Der Geist von Montessori

10 Jahre seines Lebens

Montessori-Schule Aschersleben

Der Geist von Montessori

10 Jahre seines Lebens

2001 - 2003

Am Anfang des Jahrtausends
sah er das Licht der Welt,
voller Gedanken und Visionen,
großer Hoffnung, ohne Geld.

Der Geist von Montessori
zog ein in diese Stadt.
Wir nannten ihn „Klein Monti“,
gestreut war nun die Saat.

Wie wird er mal aufwachsen?
Wo soll die Zukunft sein?
Den Eltern und den Freunden
fiel ganz viel Neues ein.

War das Konzept entwickelt,
braucht er ein trautes Heim.
In schöne bunte Räume,
dringt dann der Sonnenschein.

Doch eh der Sonne Strahlen
gelangten dort ins Haus,
mussten wir mächtig schuften,
der Lohn, der blieb nicht aus.

So wuchs aus Schutt und Trümmern
mit Kopf und Muskelkraft
die neue „Montistube“,
doch war’s noch nicht geschafft.

Und dennoch zog „Klein Monti“
mit seinen Freunden ein
und Kinderaugen strahlten
wie schönster Sonnenschein.

2004 - 2006

Jetzt konnten alle lernen,
ob Wortart oder Zahlen,
schöne Geschichten schreiben
und große Bilder malen.

Früh stellt sich erst die Frage,
was suche ich mir aus?
Hol ich die Apotheke
oder den Satzstern raus?

Auch Klänge sind zu hören,
mal leise und mal laut,
weil von den Musikanten
ein neues Stück gebaut.

„Klein Monti“ war so glücklich,
doch dann ging es ihm schlecht.
Der Traum drohte zu platzen,
der Schwamm im Haus war echt.

Doch in der schwersten Stunde
voll ohnmächtiger Wut,
rückten wir eng zusammen,
das gab uns allen Mut.

Egal, wo Kinder lernen,
wie sie nach Höherem streben,
entscheidend sind die Menschen
die ihnen Liebe geben.

Freie
Montessori-Grundschule
Aschersleben
VOLKSKÜCHE

Nach all den Schwierigkeiten
erreichten wir den Thron.
Jetzt anerkannt zu werden
war der gerechte Lohn.

2007 - 2011

Nun feierten wir Feste,
schoben Projekte an,
fuhren nach Güntersberge,
jetzt ging es flott voran.

Rund um die „Montistube“
verschwand das Alltagsgrau,
die ganze Stadt, die blühte
zur Landesgartenschau.

Mit „Montiburg“ und Spielfeld
durch unsrer Eltern Kraft
wurde ein Platz zum Spielen
und Klettern angeschafft.

So zeigt der „kleine Monti“
den Kindern Wege auf.
Das Leben stets zu meistern,
dann sind wir stolz darauf.

Und gehen die Kinder weiter,
so ist es immer schön,
wenn sie dann nach der Schule
vor unsrer Türe stehen.

Wenn Große und wenn Kleine
vereint spielen Hand in Hand,
sich wohlfühlen wie zu Hause
schaut mancher ganz gespannt.

Wir sind eine Familie,
lasst uns zusammenstehen,
dann wird der „kleine Monti“
den Weg auch weitergehen.

aufgeschrieben von: Dr. Uwe Bartsch

Montessori-Schule Aschersleben